

Bericht zur Fachberatung am 23.5.2026

Referent: Jochen Wandhöfer zum Thema Kompost, Terra Preta, Bokashi

Zuerst lässt Jochen verschiedene Erden aus seinem fertigen Kompost (u.a. Tomatenerde, Anzuchterde) durch die Reihen gehen.

Es gibt verschiedene Arten der Kompostierung.

- Klassische Kompost: ist für alles zu verwenden und sollte in jedem Garten sein
- Mistkompost: ist nährstoffreich
- Strohkompost: ist wenig nährstoffreich (als Unterlage für Erdbeeren)
- Rindenkompost: ist wenig nährstoffreich (enthält Harze, Säuren), für Wege geeignet
- Laubkompost: wenig nährstoffreich, verbessert den Boden
- Wurmkompost: nährstoffreich, vorsichtig düngen

Dieser **Wurmkompost** wurde dann gezeigt und erklärt. Dort sammelt sich, ähnlich wie beim Bokashi-Eimer, die konzentrierte Flüssigkeit im unteren Behälter.

Diese sollte nur verdünnt verwendet werden, z.B. bei Obstbäumen im Verhältnis 1:200, ansonsten im Verhältnis 1:50.

Der Unterschied zum Bokashi Eimer besteht darin, dass beim Bokashi anaerob (ohne Sauerstoff) gearbeitet wird - bedeutet, dort benötige ich EM zum Aktivieren.

Danach wurden noch „**Mini-Komposter**“ für Hochbeete, sowie „**Kompostmieten**“ (geeignet für große Gärten) vorgestellt.

Der geeignete Platz für den Komposter ist im Halbschatten, hat Erdkontakt und sollte sich idealerweise dort befinden, wo viel Material anfällt.

Problem beim Kompostieren die auftreten können sind u.a.:

- Zu trocken, z.B. zu viel Sonne. Bedeutet die Mikroben arbeiten nicht mehr. Lösung: den Kompost gießen oder umsetzen. Vorgang mit Hefe wieder starten.
- Fängt an zu stinken. Bedeutet zu viel Feuchtigkeit zu wenig Sauerstoff im Material. Lösung: trockenes Material zugeben, Kompost umsetzen, Material belüften.

Was darf auf den Kompost?

Alle ungekochten Küchenabfälle, Gras, Pflanzenreste und Staudenschnitt.

Außerdem zuschlagsfreie Stoffe wie Steinmehl, Pflanzenkohle und Bokashi.

Bei einer Heißbrötchen dürfen auch „Problemabfälle“ in den Kompost, alternativ kann man mit EM arbeiten.

Der Kompost Mix:

Ein guter Kompost sollte möglichst aus verschiedenen Materialien befüllt werden.

N = stickstoffhaltiges Material = grüne Stoffe = Küchenabfälle, Gras, Pflanzenreste, Staudenschnitt

C = kohlenstoffhaltiges Material = holzige Stoffe = Reisig, Äste, Stroh und Laub

Das Material zerkleinern und immer gut mischen, auf das CN-Verhältnis achten.

Ein gutes CN-Verhältnis liegt bei 15:1 bis 30:1.

Beispiele:

- Rasenschnitt = 20:1
- Küchenabfälle = 15:1
- Stroh, Hülsenfrüchte = 50:1
- Baumschnitt / Gehölzschnitt = 100:1

Danach ging Jochen auf die **verschiedenen Phasen des Kompostierens** ein.

- Vorrötte = die Pflanzen und Stoffe zersetzen sich

Der Abbau von Kohlenstoff hebt die Temperatur im Kompost an, diese steigen von 20- 70 C.

- Hauptrotte = Aufspaltung leicht abbaubarer Stoffe = intensive Bakterientätigkeit

Bei einer Temperatur von mindestens 65 Grad und über mindestens 3 Tage werden auch Unkrautsamen und Krankheitserreger abgetötet. Die Temperatur sollte aber nicht über 75 Grad steigen.

- Nachrotte = Abbauphase

Die Phasen gehen fließend ineinander über.

Danach ging Jochen noch kurz auf Terra Preta und EM ein. Allerdings wollen wir dies dann nächstes Jahr ausführlich in einer zweiten Fachberatung nochmals anbieten.

Es war eine rundum großartige Fachberatung.

Ein herzliches Dankeschön an Jochen Wandhöfer für diesen großartigen, informativen Vortrag. Danke auch an den KGV „Am Krähenbusch“, dass wir dort sein durften und die nette Bewirtung. Und natürlich an die Kleingärtner die daran teilgenommen haben.

Ich werde diese Fachberatung im nächsten Jahr wieder anbieten, allerdings dann auf zwei Termine verteilt (1.Kompost / 2.Terra Preta und EM) und hoffe, dass wieder viele Gärtner und Gärtnerinnen daran teilnehmen werden. Es lohnt sich!

